

75

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
MONTAG 27. Februar vormittags

Zur Automobisierung des Stellwagenbetriebes. Gegenüber den Meldungen mehrerer Blätter über die Verhandlungen betreffs der Automobisierung des Stellwagenverkehrs wird uns aus dem Rat- hause mitgeteilt, daß der Stadtrat den Magistrat ermächtigt hat, Verhandlungen wegen Errichtung einer Probelinie mit Auto- mobil - Stellwagen durchzuführen. Demnach wurde den verschie- denen Konsortien, die bereits früher Offerte für die Automo- bilisierung des Stellwagenverkehrs überreicht hatten, vom Ma- gistrate ein Vorschlag mitgeteilt, auf welcher Basis die Her- stellung und der Betrieb der Versuchslinie stattfinden könnte. Nunmehr werden die Gegenvorschläge der Konsortien erwartet. Von einer Feststellung der Bedingungen, unter denen der Probe- betrieb stattfinden soll, kann derzeit noch nicht die Rede sein.

Montag den 27. Februar 1911

Dem Rathhausbürgermeister Dr. Neumayer wird am nächsten Donnerstag den 2. März d. J. nachstehende Auszeichnungen überreichen: die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der Feuerwehr- und Rettungswesens an den Inspektionsarzt der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Max Heim, die goldene Salvatormedaille an den Hotelbesitzer Paul Hopfner, an die Armentäte des IX. Bezirkes Johann Albrecht, Rudolf Beer, Ignaz Buttenböck, Johann Deinl, Friedrich Erban, Leopold Fabrici, Franz Finster, Georg Foederl, Johann Gaugusch, Anton Gaugusch, Anton Hofbauer, Mathias Kirchmayer, Franz Pannagl, Karl Schrott, Adolf Steinfelder und Johann Weissinger und Josef Fürtinger, dem Armenrat des XIII. Bezirkes Josef Klose, die große goldene Salvatormedaille an die k. k. Photographische Gesellschaft in Wien; Prälat Ernest Lukaseder, Pfarrer von Altlerchenfeld, dem der Gemeinderat anlässlich seines diamantenen Priesterjubiläums das taxfreie Bürgerrecht verliehen hat, wird an demselben Vormittag den Bürgereid in die Hände des Bürgermeisters ablegen.

Gemeindevermittlungsamt Währing. Vor dem Gemeindevermittlungsamte Währing finden am 2., 9., 16., 23., und 30. März laufenden Jahres in der Zeit von 9-11 Uhr vormittags Verhandlungen statt.

Wärmerestuben. Seit langen Jahren sind die 6 Wärmerestuben des Wiener Wärmerestuben und Wohltätigkeitsvereines nicht so stark in Anspruch genommen worden wie in diesem Winter und die letzten Tage mit milderer Witterung haben hinsichtlich des intensiven Besuches der Wärmerestuben noch wenig Verringerung gebracht, wie der letzte Wochenausweis zeigt. Es wurden 71.181 Personen mit Suppe und Brot beteiligt und in den Wärmerestuben beherbergt, und für 5728 Personen waren die Wärmerestuben auch des nachts schützens des Obdach. Im ganzen hat dieser Verein in der laufenden Saison seit 15. November des vorigen Jahres 990.562 Personen beherbergt davon 77.155 des Nachts.

Die Dienstvorschriften der städtischen Feuerwehr. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete vB. Dr. Forzer über die Abänderung der Dienstvorschriften für die städtische Feuerwehr. Von den genehmigten Abänderungen sind nachstehende besonders bemerkenswert: Dem Bürgermeister steht es zu, Inspizierungen der Mannschaft vorzunehmen. Eine solche Inspizierung wird 3 Tage vor ihrer Vornahme dem Feuerwehrkommando angekündigt und ist 2 Tage vor ihrer Vornahme durch Tagesbefehl der Mannschaft zur Kenntnis zu bringen. Bei der In-

spizierung ist es der Mannschaft gestattet, Bitten und Beschwerden einzelner oder mehrerer dem Bürgermeister ohne Einhaltung des sonst vorgeschriebenen Dienstweges vorzubringen. - Jedem Mitgliede der Mannschaftstandes, das bereits eine mindestens einjährige Dienstzeit zurückgelegt hat, steht das Recht zu, gegen ein Strafverkenntnis des Feuerwehrkommandos, das auf Degradierung, strafweise Kündigung oder Entlassung lautet, die Beschwerde an die Berufungskommission zu ergreifen. Diese besteht aus dem Bürgermeister oder einem von ihm bestimmten Vizebürgermeister als Vorsitzenden, aus 2 vom Bürgermeister beigezogenen Mitgliedern des Stadtrates, aus einem von der Magistratsdirektion bestimmten Obermagistrate und aus dem Magistratsreferenten (im Verhinderungsfalle aus seinem Stellvertreter), der auch das Referat zu erstatten hat. Der Feuerwehrkommandant oder im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter wird der Verhandlung mit beratender Stimme beigezogen. Der Bestrafte oder ein von ihm namhaft gemachter Vertreter aus dem Stande der Feuerwehr wird zur Verhandlung ebenfalls eingeladen. - Für die neuen Bestimmungen war lediglich die Erwägung maßgebend, daß es sich vom Standpunkte einer dauernden Rechtssicherheit und vom Standpunkte moderner Anschauungen empfehlen dürfte, der Mannschaft ein erhöhtes Gefühl des Rechtsschutzes zu gewähren, indem ihr für die schwereren, in ihre Lebensführung empfindlicher eingreifenden Strafen ein Berufungsrecht an eine außerhalb des Feuerwehrkommandos stehende Instanz eingeräumt wird. Schließlich wurde der Magistrat beauftragt, Erhebungen zu pflegen und zu berichten, ob der Feuerwehrmannschaft nicht nach Zurdoklegung einer bestimmten Zahl von Dienstjahren die Erlangung des Definitivums gewährleistet werden könnte.

Beim Gemeindevermittlungsamte Neubau finden im Monate März d. J. die Verhandlungen am jeden Mittwoch d. i. am 1., 8., 15., 22. und 29. jedesmal ab 9 Uhr statt.

Direktortitel. Der Unterrichtsminister hat dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Knaben IX. Brünnergasse 11 Rudolf Beer, in Anerkennung seiner mehr als 40jährigen pflichteifrigen und erfolgreichen Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter im öffentlichen Schuldianste den Direktortitel verliehen.

Liftunfall. Bei dem großen Personenaufzug im neuen Rathaus ereignete sich heute mittags ein kleiner Unfall, der glücklicherweise ohne jede schlimme Folgen ablief. Aus bisher noch unbekanntem Grunde verregte plötzlich der Aufzug beim Aufwärtsfahren in der Höhe des Mezzanins und fuhr rasch eine kurze Strecke gegen das Parterre zurück. Die Sperrvorrichtung funktionierte tadellos, und die Passagiere der Aufzug war vollbesetzt - kamen

mit dem bloßen Schrecken davon und konnten ohne viel Schwierigkeiten auswaggoniert werden. Die Zentrale der Städtischen Berufsfeuerwehr entsandte einen Hilfstrein, der aber keine Gelegenheit zum Eingreifen fand. Der Betrieb blieb für eine Zeit unterbrochen und es wurde sofort die peinlichste Untersuchung des Aufzuges eingeleitet.

Todesfall. Gestern ist hier k. k. Oberlandesgerichtsrat i. P. Josef Peutlschmid infolge Herzschlages plötzlich gestorben. Derselbe war mehrere Jahre hindurch Mitglied des Obersthofschallantes und Obmann des Ortsschulrates im 9. Bezirk. Sein Sohn ist k. k. Landesgerichtsrat in Korneuburg. Das Leichenbegängnis findet morgen (Dienstag) um 4 Uhr nachmittags vom Döblinger Friedhofe aus statt.

Deutsche Mensa academica. Unter der Führung des GR. Gussenbauer sprachen heute vormittags der Obmann der „Deutschen Mensa academica“ Universitäts - Professor Dr. Viktor Uhlig und Obmann-Stellvertreter Universitäts - Professor Dr. Robert Much beim Bürgermeister Dr. Neumayer und bei den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hoß vor, und baten um eine ausreichende Subventionierung dieses Vereines, der die Aufgabe hat, deutschen Hochschülern ohne Unterschied der Parteistellung ein billiges Mittag- und Abendessen zu verabreichen. Die Bürgermeister anerkannten das humanitäre Wirken des Vereines. Dr. Neumayer trat dem Vereine als unterstützendes Mitglied bei.

Von den Handarbeitslehrerinnen. GR. Gussenbauer sprach heute mit der Präsidentin des Vereines der Handarbeitslehrerinnen, Frä. Podirsky beim Bgm. Dr. Neumayer und vB. Hoß vor, um zu bitten, dass die bekannten Forderungen dieser Lehrerinnen vom Gemeinderate noch vor Beginn der Landtagsession erledigt werden. Die Damen wünschen vorderhand ein Pensionsgesetz und eine Regelung der Quartiergeldfrage, dagegen soll die Regelung der Gehaltsverhältnisse erst nach der Regelung der Lehrverpflichtung durchgeführt werden. Beide Herren versprachen, sich für die Forderungen nach Kräften einzusetzen.

Armenlotterie. Die Ziehung der Treffer der Armenlotterie findet heute am Faschingsdienstag den 28. Feber 1911 um 10 Uhr abends im Volkskeller des Neuen Rathauses unter Intervention eines Vertreters der Magistratsabteilung 2 für „Finanzangelegenheiten“ statt. Als Vertreter der Gemeinde wurden zu dieser Ziehung seitens des Herrn Bürgermeisters die Stadträte Brauneis und Fraß delegiert. Gezogen werden 300 Losnummern (Haupttreffer). Auf jeden Haupttreffer entfallen in arithmetischer Reihenfolge 8 Vor- und 3 Nebentreffer (4.800 Nebentreffer). Der Wert sämtlicher 5.100 Treffer beträgt zusammen 180.000 K. Der erste Haupttreffer beträgt 20.000 K., ferner gelangen zur Verlosung das vom Kaiser gespendete silberne Tafelservice, 2 Geldtreffer zu je 2.000 K.

Table with 2 columns: Quantity and Value. 2 @ 1.000, 6 @ 200, 12 @ 100.

sowie 276 Effektenhaupttreffer. Sämtliche Geldtreffer werden in Gold ohne jeden Abzug ausbezahlt. Die Ausgabe der Ziehungslisten erfolgt am Aschermittwoch den 1. März von 10 Uhr vormittags ab für die Verschleißer des 1. und 8. Bezirkes im Armenlotterie-Bureau, 1. Bez. Neues Rathaus, (Parterre, Eingang von der Felderstrasse) für die übrigen Bezirke in den magistratischen Bezirksämtern durch die städtischen Hauptkassen-Abteilungen.

Wiener RATHAUS KORRESPONDENZ
Montag, 27. Februar abends.

DAS STÄDTISCHE MUSEUM

Auf der Schmelz.

Der gemeinderätliche Ausschuss für die Erbauung eines städtischen Museums hielt heute unter dem Vorsitz des GR. Regierungsrates Sturm in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Neumayer und der VB. Hierhammer und Hoß eine fast dreistündige Sitzung ab, in welcher nach langer und eingehender Debatte mit überwiegender Majorität folgende Beschlüsse gefasst wurden:

- 1.) es sei dem Gemeinderate zu empfehlen, den seinerzeit gefassten Beschluss, wonach das städtische Museum auf dem Karlsplatze zu errichten ist, zu reassumieren.
- 2.) Das städtische Museum sei auf den der Gemeinde Wien gehörigen Gründen zwischen der verlängerten Rütteldorferstrasse, verl. Kirchstetten = , Gablent = und der Möringgasse mit besonderer Berücksichtigung des durch die Auflassung des Schmelzer Friedhofes gewonnenen Arealen zu erbauen.
- 3.) Zur Erlangung von Plänen für das auf der Schmelz zu erbauende städtische Museum sei eine öffentliche Konkurrenz, frei für deutsch - österreichische Architekten ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, auszuschreiben. In die Ausschreibung zur Erlangung von Plänen ist auch die Situlierung einzubeziehen.